

## Verein für Ortsgeschichte Winterhausen Gemeindearchiv Winterhausen

### *Aus dem Archiv erzählt* **Mohn schlägt Wein**

Was wurde vor 185 Jahren in Winterhausen angebaut und was wurde daraus Erlöst? Daß wir heute Genaueres darüber wissen, verdanken wir letztlich dem Grafen Maximilian von Montgelas, der als bayerischer Superminister von 1799 bis 1817 tiefgreifende Reformen der Verwaltung, des Finanzwesens und der Rechtspflege durchführte. Die von ihm forcierte Zentralisierung der Verwaltung brachte ein umfangreiches Berichts- und Statistikwesen mit sich, das wohl manchen Bürgermeister zur Verzweiflung gebracht haben dürfte.

Im Gemeindearchiv gibt es eine dicke Akte aus dieser Zeit mit dem Namen *Statistische Elaborate*. Hier findet man die Antwort auf die eingangs gestellte Frage. Die folgende Tabelle enthält die Durchschnittszahlen für die wichtigsten Produkte über die Jahre 1827-1835.

	erzeugt	davon verkauft	Erlös
Roggen	865 dz	59 dz	394 Gulden
Weizen	362 dz	47 dz	389 Gulden
Gerste	578 dz	281 dz	1410 Gulden
Hafer	113 dz	10 dz	49 Gulden
Kartoffeln	1698 dz		
Obst	182 dz		
Mohn	105 dz	100 dz	1653 Gulden
Wein	2311 hl	320 hl	1644 Gulden

Die Zahlen sind interessant. Immerhin hat jeder erwachsene Winterhäuser etwa einen Liter Wein täglich getrunken, eine ziemliche Leistung. Vielleicht taten sie das ja auch aus lauter Verzweiflung über den Weinpreis, denn der Ortsvorsteher Ernst Friedrich Richter schrieb in einem Bericht: *"... so sind leider auch in der hiesigen Gemeinde Mehrere mit vielen Schulden belastet, welches zum Theil dadurch herrührt, daß die Felderzeugnisse und namentlich der Wein als der Haupterlös des hiesigen Ortes so niedrig im Preise stehen ..."* So ganz stimmt das allerdings mit dem Wein als Haupterlös nicht, denn mit Mohn wurde noch etwas mehr Geld verdient. Ein Großteil davon ging in den Verkauf. Um Mißverständnisse zu vermeiden: Damals wurde vor allem Öl aus der Mohnsaat gewonnen.